



Pfarrblatt Sulzberg

Das Informationsblatt der Pfarre Sulzberg/ Amtliche Mitteilung

Nr. 34/ Juli 2011



Gemeinsame Mahlfeier und Fest unter den Linden am Familiensonntag

Ein Kinderchor geleitet von Karin Mark und Musiker aus Höchst begeisterten zum Mitsingen. Mit farbenfrohen Tüchern wurde das Evangelium eingeleitet und das Bibelspiel zum Gleichnis vom Sämann von Schülern dargestellt.

Erstkommunion



*Jesus, danke dass wir mit dir feiern durften.
Wie die Jünger damals haben wir Brot geteilt.
Du hast dich uns geschenkt.*

*Jesus, danke dass du uns eingeladen hast.
Wie die Jünger damals sind wir eine Gemeinschaft.
Du bist immer mitten unter uns.*

*Jesus, danke dass du uns beschenkt hast.
Wie die Jünger damals denken wir über dich nach.
Du schenkst uns das Leben.*



„Mit Jesus Fisch und Brot teilen“ – Erstkommunion

Am 1. Mai begleitete der Musikverein unsere Erstkommunikanten von der Volksschule in die Kirche. 7 Mädchen und 11 Buben freuten sich nach einer intensiven Vorbereitung auf die Heilige Kommunion. Danke an den „Erstkommunionchor“, der uns mit schwungvollen Liedern begeistert hat.

Viele haben mit Kreativität und Engagement die Vorbereitung der verschiedenen Feiern mitgetragen. Vom Beichtfest bis zum Palmbuschbinden, vom Vorstellgottesdienst bis zur Lichtfeier, von der Taufenerneuerung bis zum Dankfest, von den Tischrunden bis zum Festgottesdienst waren die Kommunionkinder mit Begeisterung dabei. Ich wünsche allen Familien, dass sie sich auch über das große Erstkommunionfest hinaus berühren lassen von der sonntäglichen Einladung zum Tisch des Herrn.

Pfr. Peter Loretz

Fronleichnam

Bei herrlichem Sonnenschein konnten wir am Fronleichnamssonntag das Hochfest der Gegenwart Christi nach dem Gottesdienst mit einer festlichen Prozession feiern.

Es braucht viele die sich engagieren um diese Tradition lebendig zu erhalten. Wir danken herzlich dem Musikverein, der Schützenkompanie, der Feuerwehr, und dem Kameradschaftsbund.

Zur festlichen Gestaltung tragen auch die Fahnen an den Häusern, die Fahnenabordnungen der Vereine und die geschmückten Altäre, die Blumen der Erstkommunikanten und die Trachtenträgerinnen bei.

Ein herzliches Dankeschön den Muttergottesträgerinnen: Christina Stadelmann, Nicole Feurle, Verena Baldauf und Melanie Giselbrecht.

Als Himmelträger haben sich Oswald Fink, Christoph Kirmair, Alois Feurle und Manfred Bereuter wieder bewährt. Gebhard Herburger danken wir für die Leitung und Mitgestaltung der Prozession. Durch den Dienst des Kantors, der Mesner, der Lektoren, der Ministranten, des Organisten und durch das Mitfeiern und Mitbeten der Gottesdienstgemeinde wird Fronleichnam zu einem Festtag.





Liebe Pfarrgemeinde!

„Ecclesia semper reformanda“ – dieser schon Jahrzehnte alte Satz bedeutet: „Die Kirche muss immer erneuert werden“.

Eine Veränderung steht in diesen Monaten und den kommenden Jahren an. Die Pfarre Thal soll mit Sulzberg zusammen eine Einheit bilden. Vielen anderen Pfarren des Landes geht es ähnlich, manch einem Pfarrer wurden oder werden gar drei Pfarren übertragen.

Unser Bischof Elmar Fischer schreibt dazu: Eine wichtige Voraussetzung, um die Wege der Veränderung gut gehen zu können, ist die innere Freiheit, in der man auch Gewohntes, Althergebrachtes loslassen und sich der Gegenwart wirklich stellen kann.

Es geht sicher um ein Loslassen – auch wenn Getaufte Christen sich von der Kirche durch ihren Austritt verabschieden.

In den Pastoralgesprächen mit jeweils ca. 200 Christinnen und Christen unserer Diözese wurde viel überlegt und beraten. Zurzeit stehen für die 125 Pfarrgemeinden noch 100 Priester zu Verfügung. In 15 Jahren werden es voraussichtlich nur mehr 60 sein. Da werden die Strukturen von heute nicht mehr tragen. Es braucht neues! Pfarren zusammenlegen ist die einfachste Lösung - viele Hauptamtliche, Ehrenamtliche und Priester sehen diese Entwicklung kritisch. Ist es zu verantworten immer mehr Aufgaben immer weniger Priestern, (die auch immer älter sind) aufzuhalsen?

Unmut äußert sich auch im übrigen Österreich. So plädiert eine Pfarrer-Initiative zum Ungehorsam. Sie begründen ihre Aktion mit dem Argument, dass die römische Kirche schon 30 Jahre lang keine Reformen angeht und echten Dialog verhindert.

Sie schreiben: Wir Priester wollen künftig Zeichen setzen:

1 WIR WERDEN in Zukunft in jedem Gottesdienst eine Fürbitte um Kirchenreform sprechen. Wir nehmen das Bibelwort ernst: Bittet, und ihr werdet empfangen. Vor Gott gilt Redefreiheit.

2 WIR WERDEN gutwilligen Gläubigen grundsätzlich die Eucharistie nicht verweigern. Das gilt

besonders für Geschieden-Wiederverheiratete, für Mitglieder anderer christlicher Kirchen und fallweise auch für Ausgetretene.

3 WIR WERDEN auch das Predigtverbot für kompetent ausgebildete Laien und ReligionslehrerInnen missachten. Es ist gerade in schwerer Zeit notwendig, das Wort Gottes zu verkünden.

4 WIR WERDEN uns dafür einsetzen, dass jede Pfarre einen eigenen Vorsteher hat: Mann oder Frau, verheiratet oder unverheiratet, hauptamtlich oder nebenamtlich. Das aber nicht durch Pfarrzusammenlegungen, sondern durch ein neues Priesterbild.

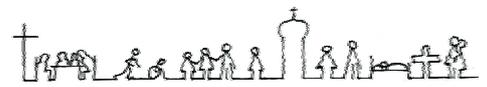
Dies ist ein Auszug ihrer Forderungen mit dem Ziel und der Bitte, dass sich auch Bischöfe in Rom für nötige Veränderungen einsetzen.

In unserer Diözese hat sich Pfr. Stefan Biondi im Pfarrbrief zu diesem Thema zu Wort gemeldet. Er schreibt: „Alles Nachdenken über Strukturveränderungen auf der Pfarrebene geschieht leider unter der Voraussetzung, dass ohnmächtig akzeptiert wird, dass es von der bischöflichen Ebene aufwärts keine Strukturveränderung gibt, sondern mit skandalöser Sturheit an all dem festgehalten wird (die Themen werden seit über 20 Jahren diskutiert), was zur Unattraktivität der römischen Kirche und somit auch zum Massenexodus (Kirchenaustritte, Finanzmittelschwund) und zum Priestermangel beiträgt.“

Warum soll ich mich „bewegen“, solange ich ohnmächtig zusehen muss, wie Papst, Kongregationen, Bischofskonferenzen und Diözesanbischöfe sich nicht bewegen, ja sich durch nichts bewegen lassen, ja nicht einmal sehen wollen, dass sie das Wegbrechen der Basis wesentlich mit verschulden?!“

Wie sollen wir als Priester uns verhalten? Alles mit Ja und Amen hinnehmen, einfach in „Gehorsam“ Dienst tun und damit weiteren Auszug aus der Kirche mitverschulden? Dass Reformen gut überlegt sein wollen versteht jeder, dass aber der jahrelange „Dialog“ keine Früchte trägt, versteht keiner. „Die Kirche muss erneuert werden“ wenn sie lebendig bleiben will meint

Pfr. Peter Loretz



Was macht eigentlich der Pfarrkirchenrat in unserer Pfarre?

Vor kurzem wurde mir die obige Frage gestellt mit dem Hinweis, dass über die Tätigkeit des Pfarrkirchenrates sehr wenig bekannt wird. Während der Pfarrgemeinderat unserer Pfarre gestaltet und sichtbar Schwung in das "Pfarrliche Leben" bringt, arbeitet der Pfarrkirchenrat eher im Stillen. Die Aufgaben des Pfarrkirchenrats sind laut Pfarrkirchenratsordnung "die Besorgung der kirchlichen Vermögensverwaltung und die Baulastangelegenheiten" für die Pfarre.

Gott-sei-Dank hat die Pfarre Sulzberg etwas Vermögen zu verwalten, was manches Mal aber auch eine Last sein kann (daher das Wort: Baulastangelegenheiten). Unser Pfarrkirchenrat beschäftigt sich mit den finanziellen Belagen der Pfarre, der Pfarrkirche, der Kapelle St. Leonhard, den land- und forstwirtschaftlichen Gründen, dem alten und neuen Pfarrhof, dem Haus zur Marienlinde und dem Mesnerhaus St. Leonhard.

Der Friedhof steht zwar im Eigentum der Pfarre, wird aber von der Gemeinde Sulzberg verwaltet. Für Verwaltung und Entscheidungen bezüglich des Hauses zur Marienlinde steht dem Pfarrkirchenrat ein Saal-ausschuss beiseite, der regelmäßig mit Pfarrer Peter, Bürgermeister Helmut und mit Mitgliedern des Pfarrkirchenrats und der Gemeindevertretung tagt. Auch bei der Entscheidungsfindung bezüglich des Alten Pfarrhofs gibt es mehrere Gremien und Teams, die die Entscheidungsgrundlagen bezüglich Nachnutzung vorbereiten.

In der laufenden Periode 2007-2012 arbeiten im Pfarrkirchenrat folgende Personen mit:

Pfarrer Peter Loretz

(Vorsitzender)

Martin Baldauf

(Vorsitzener-Stellvertreter, Rechtliches, Vermietung u Verpachtung)

Josef Forster

(Rechnungsführer für Pfarre, Pfarrkirche und St. Leonhard)

Ingrid Mennel

(Rechnungsführerin für Haus zur Marienlinde und Pfründe)

Hubert Baldauf

(Schriftführer)

Hubert Schwärzler

(Waldbewirtschaftung und Techniker HzM)

Theo Moosbrugger

(bis Anfang 2011 – Bauangelegenheiten)

Im abgelaufenen Arbeitsjahr 2010-2011 haben wir im Pfarrkirchenrat in 8 Sitzungen neben der normalen Ver-

mögensverwaltung sehr viele Themen behandelt und Entscheidungen getroffen, wie z.B.

Nachnutzung Alter Pfarrhof

Neuvermietung Mesnerhaus St. Leonhard

Behinderten-WC im Haus zur Marienlinde

Dach- und Fenstersanierung neuer Pfarrhof

Vorbereitung Dachsanierung Mesnerhaus St. Leonhard

Entscheidung Kirchenführer

Ausbau Pfarrbüro und Anstellung Mitarbeiterin

Diverse Grundstücksangelegenheiten

Diverse Förderungsansuchen

Die Arbeit im Pfarrkirchenrat ist umfangreich, sehr vielfältig und interessant – wir Mitglieder im Pfarrkirchenrat können uns über fehlende oder eintönige Arbeit nicht beklagen

Wie geht es mit dem Alter Pfarrhof weiter?

In den letzten Jahren ist dies eine sehr oft gestellte Frage von den Sulzbergern, aber auch von den Gästen. Bei unserem historischen Gebäudejuwel hier am Sulzberg wurde in den Jahren 1999 – 2000 eine umfangreiche Außen- und Dachsanierung durchgeführt. Abgesehen von einer kurzfristigen Nutzung durch die Gemeindeverwaltung scheint es, als ob das Gebäude und die Ideen für eine Nutzung in einem unendlichen Dornröschenschlaf dahin schlummern

.... aber es trägt der Schein. Hinter den Kulissen wurden nach dem Startschuss – der Pfarrversammlung im Herbst 2008 – umfangreiche Aktivitäten entfaltet, um für unseren Pfarrhof ein Nutzungskonzept zu erstellen. In verschiedenen Gremien und Teams (bestehend aus Pfarrer Peter und Bürgermeister Helmut, Mitgliedern des Pfarrkirchenrats, des Pfarrgemeinderats und der Gemeindevertretung, Architekt Gruber und Franz Rüt - LEADER-Projekt-Koordinator) wurde Ideen geboren, nachgedacht, oft heiß diskutiert, verworfen, Hände ringend nach neuen Lösungen gesucht.

Schlussendlich haben Renate Baldauf (PGR) und ich (PKR) aus all diesen Ideen ein Nutzungskonzept erstellt, das von der Pfarre (PGR und PKR), von der Gemeindevertretung (siehe Gemeindevertretungsprotokoll vom 27.6.2011) und von der Diözese Feldkirch allgemeine Zustimmung findet. Folgende Eckpunkte dienen u.a. als Grundlage für das Nutzungskonzept: der Pfarrhof soll ein Haus von und für die Sulzberger Bevölkerung sein à "unser Pfarrhof" auf Grund der wertvollen Bausubstanz soll ein schonender, aber funktioneller Umbau und Restaurierung mit behindertengerechter Ausstattung unter Beachtung der Erfordernisse des Denkmalschutzes erfolgen Offene Nutzung der Räumlichkeiten + Mehrfachnutzung Ergänzende Nutzungen Haus zur Marienlinde und Pfarrhof

Aus diesen Überlegungen heraus ergab sich die Grundkonzeption – der Alte Pfarrhof soll ein

Haus der Begegnung

werden, das das pfarrliche und dörfliche Leben für die Sulzberger und die Gäste bereichert. Dies bedeutet, dass die Menschen gemütlich zusammen sitzen und sich austauschen können und von der Alltäglichkeit wegkommen. Somit sind laut Konzept folgende Nutzungen im Pfarrhof vorgesehen:

Pfarrhof-Cafe als Mittelpunkt und Begegnungsraum
Bücherei Sulzberg
Weltladen
Seminarräume / Praxisräume
Kleinkunst und Kultur

Der Keller im Pfarrhof ist vorwiegend für die Technik und für Lagerräumlichkeiten vorgesehen. Im Erdgeschoss soll das Pfarrhof-Cafe, der Weltladen und ein gemeinschaftlich genutzter Raum situiert werden. Im Obergeschoss sollen die Bücherei und entweder Praxis- oder Seminarräume untergebracht werden. Im riesigen Dachraum sollen der Hauptseminarraum und/oder Räumlichkeiten für Kunst und Kultur (Kleinkunst, Theater, Ausstellungen, Kunstobjekte) untergebracht werden.

Zu den Ausbau- und Umbaukosten kann derzeit noch nicht sehr viel gesagt werden, weil nunmehr die ganze Detailplanung erfolgen muss, aus der sich dann die Kosten ableiten lassen. Architekt Gruber hat im Jahr 2008 einmal eine grobe Kostenschätzung von EUR 1,3 Mio erstellt, die aber sicherlich auf Grund der Preissteigerungen bis zum Baubeginn nach oben korrigiert werden muss.

Für die Finanzierung dieses Bauprojekts erhoffen wir uns Subventionen aus der LEADER-Förderung (EU, Bund, Land), von der Gemeinde Sulzberg, von der Diözese Feldkirch, vom Denkmalamt und Spenden, Bausteinaktionen und Arbeitsleistungen von der Bevölkerung. Die Pfarre wird den Rest finanzieren müssen.

Um das ganze Projekt auf breite Beine zu stellen, soll ein Trägerverein Alter Pfarrhof gegründet werden (Vorbild war hier der Selbsthilfverein Thal). In diesem Verein haben wir die Möglichkeit, dass die Sulzberger Bevölkerung regelmäßig informiert und aktiv am Um- und Ausbau des Pfarrhofs mitwirken kann. Wir hoffen natürlich auf zahlreiche Vereinsmitglieder!

Als vorläufigen Terminplan haben wir festgelegt:
Pfarrversammlung u.a. zum Thema Alter Pfarrhof
(Herbst 2011)

Vereinsgründung "Förderverein Alter Pfarrhof" (Herbst 2011)

Detailplanung (2012 – 2013)

Baubeginn (2013)

Eröffnung und Betrieb (ab 2015)

Der Pfarrhof hat Jahrhunderte als Wohn- und Begegnungsstätte für Priester und Bevölkerung in unserer Pfarre gedient. Mit der vorgesehenen Nutzung erwarten wir, dass in den nächsten Jahren Leben in unseren Pfarrhof einzieht und dieser wieder eine Begegnungsstätte für die Sulzberger wird. Wenn wir gemeinsam und in gleicher Richtung an einem Strick ziehen, dann können wir ein großes Werk vollbringen und unseren Pfarrhof als Juwel für uns Sulzberger nützen.

Martin Baldauf



Die Welt mit Kinderaugen sehen

Wir laden sie alle ein einzutreten und wünschen unvergessene Augenblicke. Mit diesen Worten begrüßte Tamara Schwärzler Testor alle Kunstinteressierten.

Ein Kindergartenjahr hindurch durften wir die weite Welt zu uns holen. Ein treuer Begleiter war Dragomir, ein kleiner, frecher Drache, der uns jeden Montag mit neuen Abenteuern und Geschichten, auf Postkarten gebannt, überraschte. Mit großer Begeisterung, wissbegierig und immer wieder neu erlebten und erfuhren wir die Welt.

Kinder sind neugierig, lebenshungrig, begeisterungsfähig. Sie staunen und erleben jeden Tag neu. Zeit und Raum sind für sie unendlich. Mit dem Erwachsenwerden geht uns ein Stück dieser Leichtigkeit und Offenheit verloren. Manchmal, wenn wir mit Kindern zusammen sind gelingt es uns wieder, die Welt mit ihren Augen zu sehen und uns von ihrer Freude anstecken zu lassen. Im Leuchten ihrer Augen spiegelt sich die Welt. Lassen wir los, tauchen wir ein, in eine Welt, die uns schon vergessen schien.

Tamara für das Team der Kindergärtnerinnen



Bericht aus dem PGR

Von Palmsonntag bis Ostermontag

Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die die liturgischen Feiern der Heiligen Woche mit gestaltet haben. Vom Palmbuschbinden bis zur szenischen Darstellung der Passionsgeschichte und den Emmaus Jüngern, von den musikalischen Beiträgen über den Blumenschmuck, der Mesnerdienste bis zum Heiligen Grab.



Auferstehung glauben, hoffen, leben

Verschiedene Auferstehungsberichte Jesu sind uns in der Bibel überliefert worden – wir dürfen daran glauben, was uns Frauen und Männer von der Auferstehung Jesu berichten, ihre Begegnungen und Erfahrungen mit dem Auferstandenen. Mitglieder der Pfarrgemeinderates, Frauen und Männer in Sulzberg haben sich mit den Bibelstellen auseinandergesetzt und kreative, provokante und ansprechende Schaufenster dazu gestaltet.

Danke an alle Geschäfte, die ihre Ausstellungsflächen zur Verfügung gestellt haben.



Gartengestaltung

Mittlerweile kann man sich die Blumen und Sträucher zwischen Friedhof, Haus zur Marienlinde und Pfarrhof nicht mehr wegdenken. Wir bedanken uns bei Manfred Giselbrecht und Wernfried Fäßler für das kostenlose Bereitstellen von 6m³ Rindenmulch. Danke an Richard Baldauf und Niklas Alber die in knapp einer Stunde den ganzen Anhänger auf die verschiedenen Blumenbeete verteilt haben. Die Gemeinde und die Gemeindearbeiter unterstützen unsere Gartenaktion großzügig und haben einen Holzzaun beim Pubeingang für uns errichtet, Dankeschön.



Pfarrwallfahrt

Wallfahrt nach Flüeli und Ilanz

Unsere Pfarrwallfahrt führte uns heuer auf den Spuren des Heiligen Nikolaus nach Flüeli. Das Leben des Heiligen ist nicht einfach zu verstehen und doch kann es uns in tiefere Glaubensdimensionen führen. Beeindruckend ist auch die Stärke seiner Frau Dorothea, die ihren Mann ziehen ließ und sich fortan alleine um die 10 Kinder, die Landwirtschaft und das Familienleben kümmerte. Unsere Wallfahrt begann in der Kirche von Sachseln, wo wir vom dortigen Pfarrer Wissenswertes über das Leben des Hl. Klaus erfuhren. In Flüeli besuchten wir das Geburtshaus und das Wohnhaus des Heiligen, wanderten in den Ranft, wo Bruder Klaus die letzten 19 Jahre seines Lebens als Einsiedler lebte. In der eindrucksvollen Flüeli Kapelle ließen wir uns mit dem Meditationsbild von Bruder Klaus in Jesu Lebensweg hinein nehmen.

Im Kloster Ilanz wurden wir am Sonntag herzlich aufgenommen, feierten Gottesdienst, wurden durch das Kloster geführt und erlebten eine begeisterte Klosterschwester, die uns die einfachen, aber sehr beeindruckenden Fenster der Klosterkirche erklärte.



Pfarrgemeinde im Aufbruch

Wie Pfr. Peter im Vorwort schreibt, wird sich auch unsere Pfarre in den nächsten Jahren stark verändern müssen, wenn unser Seelsorger 2 Pfarren oder in weiterer Zukunft vielleicht noch mehr Pfarren betreut. Das pfarrliche Leben wird sich verändern, das kann für uns Sulzbergerinnen und Sulzberger auch eine Chance sein. Wir alle sind gefordert uns ernsthaft Gedanken zu machen, wie lebendig unsere Pfarrgemeinde sich entwickeln kann und wird.

Wenn ich die vielen Ehrenamtlichen in den unterschiedlichen Gruppen und Teams sehe, die sich hier und jetzt für unser Pfarrleben einsetzen, dann sind wir „sehr reich“.

Eine Aufgabe des Pfarrgemeinderates im Herbst wird es sein, dass wir uns nicht nur mit „dem Reichtum“ der Gegenwart unserer Pfarre, sondern vor allem mit der Zukunft, auseinandersetzen. Wie bereiten wir die PGR-Wahl im März 2012 konstruktiv vor? Wie können wir das neue Strukturmodell der Diözese bei uns sinnvoll und bereichernd umsetzen? Welche neuen Strukturen müssen wir vor Ort schaffen? Wie viel und was an Leitung trauen wir Frauen und Männern in unserer Pfarre zu? Wie können wir als Pfarrgemeinde lebendig bleiben, sein und vor allem werden?

Pfarrsekretärin

Einen Schritt in die Zukunft haben der Pfarrkirchenrat und Pfarrgemeinderat beschlossen. Ab **1. August 2011** wird **Sabine Hagspiel** einige Arbeiten (Terminkoordination, Anmeldungen für Jahrtage/Taufen, usw., Adressenverwaltung, Einladungen und Aussendungen, Homepagebetreuung, Zahlungsverkehr, usw.) im Pfarrbüro übernehmen.

Wir bitten euch, die Öffnungszeiten des Pfarrbüros zu nützen – jeweils **Montag und Freitag** von **8.30 – 10.00 Uhr**. Wir freuen uns auf unsere neue Mitarbeiterin und wünschen Sabine einen guten Start im Pfarrbüro.

Renate Baldauf



Sulzberger Chorsänger in Feldkirch geehrt

von Roswitha Baldauf

Das Kirchenmusikreferat lädt alljährlich langgediente Sänger ins Diözesanhaus nach Feldkirch ein. Im Rahmen einer Feierstunde ehrte Bischof Elmar Fischer auch drei engagierte Sängerinnen unseres Kirchenchores.

Er bedankte sich bei den anwesenden „Kirchenchörler“ für die große Einsatzbereitschaft und das ambitionierte Mitwirken. Durch ihr Engagement am Singen werde vielen Menschen Freude bereitet und Gottesdienste bereichert. Weiter betonte er, dass die Kirche im Musikbereich einen wichtigen Beitrag zur Kultur des Landes leistet.

Heidi Baldauf mit „stolzen“ **50 Jahren**, erhielt die goldene Verdienst Medaille der Diözese Feldkirch.



Melitta Fehr und **Monika Baldauf** wurden für **25 Jahre** Mitgliedschaft geehrt und bekamen dafür die Verdiensturkunde der Diözese überreicht.



Abschluss unseres Vereinsjahres

Mit der traditionellen Chormesse, die von Chormitgliedern gestaltet wurde, beendeten wir unser Vereinsjahr. Bei der anschließenden Feier standen unsere Jubilarinnen im Mittelpunkt.

Diese drei Frauen zeichnen mehrere Gemeinsamkeiten aus:

„ Sind sie doch alle Sopranistinnen, kommen aus dem selben Nest, vom Brenner und das Singen ist ihr Leben!“ Dies besangen unsere Männer in einer speziellen Einlage, als „die Holstuonar“ in ihrem Lied.



Obmann Hubert Schwärzler bedankte sich herzlich bei unserer Chorleiterin Sabine Kranabetter für das vergangene Chorjahr und die gute Zusammenarbeit.

Wir lernten wieder eine Vielzahl neuer Chorliteratur kennen. Besonders erwähnenswert die neue Haydn-Messe zu Ostern.

Mit ihrem Können, Charme und ihrer Begeisterung zur Musik versteht sie es immer wieder, uns Sänger für Neues zu motivieren.



Was mir am Chor gefällt:

von Monika Baldauf

Ich singe gerne!!

Und das kann man bei einem Chor am besten.

Die Literatur, die beim Kirchenchor gesungen wird, gefällt mir besonders gut.

Beim Kirchenkonzert unseres Musikvereins wurde mir wieder einmal bewusst, welche schönen Werke für die Kirche komponiert wurden.

Der Kirchenchor kann auch einen Teil dieser Werke zur Aufführung bringen und damit die Hochfeste verschönern.

Mich freut es, dass wir mit der Messe von Michael Haydn, die wir dieses Jahr am Ostersonntag aufgeführt haben, wieder einen neuen Teil der Kirchenmusik erlernt haben.

Natürlich braucht es für diese Musik einen gemischten Chor.

Aber auch für das Gesellige ist es gut, wenn Frauen und Männer vertreten sind.



Fuchzg Johr beim Kirchechor

ein Resümee von Heidi Baldauf

Vor fuchzg Johr
mit zopfata Hoor,
so bin i ku uf de Kirchechor.

Absolut it blos ganga weget dem singe,
eher de Grund, dass ma uimol i dr Wuche furt hot kinne.
A gmurmelt bei de Sänger, zwischet dena Wieber und Ma,
was muischt – ob die jung Schmelg woll singe ka?

Zaghaft mit dr Stimm – probiert Ton für Ton,
Herr, erbarm dich – Kyrie e-le-i-son.

Mit Freuda gsunge –
mit Bote Hilda und Fässlers Sophia um d'Wett
kui Ahnug vo a latinische Vokabel ket.
Im Moment ischt englisch de Trend,
ou dene Vokabla wird ma mit dr Zit gwennt.
Sunntag für Sunntag, d'Kirchgänger sind verwennt
sie hond kaum Lieder vom Gotteslob kennt.
Und ischt nommer gestorbe -

Was wäre ein Chorfest, wenn nicht die Frauen für einen schön geschmückten Chorraum und ein gutes Essen sorgen würden.

Dazu passt, was mein Chorkollege und Jahrgänger Luggi Österle sagt: „Ich möchte nicht bei einem Männerchor mitsingen. Da sind mir einfach zu wenig Frauen!“

Goldene Hochzeit unseres Ehrenmitgliedes Ludwig Fäßler

Ludwig und Adelheid feierten im Mai goldene Hochzeit. Mit rhythmischen Liedern durften wir diesen Festgottesdienst mitgestalten.

Ludwig sang 54 Jahre im Kirchenchor, er war stets eine führende Stimme im Bass.

Mit einer Gesangseinlage gratulierten wir dem Jubel-



die Sänger hond jo derwil,
ischt no a Requiem gsi.
Drzwischet a Chörler-Hozit – frog it wit,
hützutag – as beids numma git.
G'Frohloket und g'Hallelujat, viel hundertmol uf üser Gott,
gfeschtet mengsmol mit dem Pfarrer Maklot.
(Apropo – hüt ist üser Gastgeber – de Pfarrer Peter)

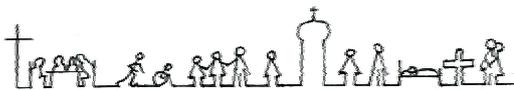
So sind die fuchzg Johr vergange – ma singt allat no
zu Fäschtage, bei bsundriga Aläss - bi üs ufem Chor,
zwar numm so viel,
as hot dr für aber - an besser Stil.

Jo ma seit direkt scho - a höheres Nivo
heu ma bei üs ufam Chor.
Des hört ma gern, ma verlangt vo üs ou viel,
und uf de Proba sind die Sänger inzwischet fascht „mucks-
mütle still.
(wenn it gat Wiff zufällig nomas drzwischet brummet)

Summa sumarum – Freud am Singe,
a große Portion Gemeinschaftssinn
an gute zemetholt
denn wirscht ufem Chor tatsächle olt.



Im Licht des Scheinwerfers



Weißrussische Kinder im Ferienheim Maien

Auf Einladung von Frau Martha Lang weilten heuer im Juni fast vier Wochen lang 26 Kinder aus dem weißrussischen Dorf Chatowna zur Erholung im Ferienheim Maien in Schwarzenberg.

Dank der Spenden des Theaters 6934 Sulzberg, des Suppentages und der Geburtstagsspende von Jakob Fink wurde der Sozialkreis Sulzberg in die Lage versetzt, Frau Lang mit Lebensmitteln zu unterstützen. Darüber hinaus konnte der Sozialkreis Medikamente für diese Kinder und für Sozialstationen in Weißrussland beschaffen. Mit den Mützen, Schals, Socken und Handschuhen sowie Taschen, die fleißige Frauenhände gestrickt und genäht haben, bereiteten wir den Kindern eine große Freude. Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott.



Helga Blank



Jakob Fink feierte am 9. Juni seinen 70. Geburtstag. Anstelle von Geschenken bat er um einen Beitrag für die "Tschernobyl Kinder". Dank der Großzügigkeit seiner Gäste konnte er am Pfingstsonntag Helga Blank Euro 2.000,.. überreichen.

Danke Jakob und allen Spendern !

Inhaltverzeichnis

- | | |
|------------------------------|--|
| 1 Familiensonntag | 10-11 Kirchenchor St. Laurentius |
| 2 Erstkommunion | 12-15 Scheinwerfer/ Inhaltsverzeichnis |
| 3 Fronleichnam | 16 Kinderrätsel |
| 4 Leitartikel | 17 Kirche und Kapellenführer |
| 5-6 Pfarrkirchenrat | 18-21 Kapellen der Pfarrer Sulzberg |
| 7 Welt mir Kinderaugen sehen | 22-23 Taufen, Hochzeiten, Sterbefälle |
| 8-9 Bericht des PGR | 24 Fest unter den Linden |

Wasser, Seife, Bürsten und viel Kraft

das war beim Kirchengroßputz gefragt. Viele fleißige Hände braucht es, wenn zuerst abgestaubt wird, dann die Kirche ausgeräumt und mit Eifer geschrubbt und geputzt wird. Ein Vergelt's Gott den Frauen und Männern die mit Muskelkraft und Elan unsere Kirche auf Hochglanz gebracht haben. Danke den „Spendern“ für die Jause, die nach getaner Arbeit gut getan hat. An dieser Stelle auch ein Danke an unsere „Putzteams“ während des Jahres!

Renate Baldauf



Zimmerei-Neubau-Eröffnung

Ein Sprichwort heißt:

„Man muss die Feste feiern wie sie fallen ... und das verstehen wir am Sulzberg ganz gut. Am 29. Mai feierte die Zimmerei Fink die Eröffnung der Werkhalle im Rotgswend und zugleich feierten die böhmischen Musikanten „Wellweag“ ihr 5 jähriges Jubiläum.

Eine Halle voller Gottesdienstbesucher, eine festliche Messfeier mit Pf. Peter und eine überaus schöne musikalische, klangvolle Gestaltung durch die „Strawanzer“.

In einer Fürbitte beteten wir für alle die dabei waren und ein Fest der Freude und

der Musik feierten. Dass wir diese Freude mitnehmen in den Alltag – in die Familien, zu den verschiedenen Gemeinschaften, damit wir alle zu einem großen Mit- und Füreinander werden.

Kinder zeigten alte Werkzeuge von früheren Zeiten und Tobias wollte gleich mit seiner Spannsäge für den jungen Chef Peter eine Tanne fällen. Die Segnung rundete Leonie mit diesem Gedicht ab.

**Wir wollen gratulieren,
gerichtet ist das Haus,
hat Fenster und hat Türen
und sieht gar stattlich aus.
Der Maurer hat's gemauert,
der Zimmerer überdacht;
doch dass es hält und dauert,
das steht in Gottes Macht.
Schützt auch das Dach vor Regen,
die Mauer vor dem Wind,
so ist doch allerwegen an Gott allein gelegen,
ob wir geborgen sind.**



Den Mitarbeitern der Zimmerei Fink
und der Musikgruppe „Wellweag“ alles Gute , viel Erfolg und Gottes Segen!

Ferienzeit

Beim Abschlussgottesdienst der Volksschüler konnten wir hören, was sie alles erlebt haben, was den Schülerinnen und Schülern gefallen hat und auf was sich die 4. Klässler im neuen Schuljahr freuen. Wir wünschen allen, dass sie in den Ferien „Spuren in den Herzen der Menschen“ hinterlassen.

Ferienzeit – das ist die beste Zeit –
Ferienzeit – nur Ferien weit und breit –
Ferienzeit



Abschied Herbert Nußbaumer

Nach 38 Jahren als Lehrer in unserer Volksschule wurde Herbert Nußbaumer am 7. Juli bei einem gemeinsamen Frühstück aller Schüler, Lehrer und auch vieler Eltern in den Ruhestand verabschiedet. Mit frohen Liedern und lustigen Reimen wünschten ihm die Schüler alles Gute für die Rente.

Herbert war seit 1978 auch als Religionslehrer engagiert. Er hat diese wichtige Aufgabe mit seinen Worten „lange und sehr gern“ gemacht. Viele Jahre arbeitete Herbert auch im Pfarrgemeinderat und Pfarrblattteam mit. Gern erinnert er sich an die Sendungsfeiern, die damals auf einem Schiff auf dem Bodensee begangen wurden. Für die Pfarrgemeinde bedanke ich mich bei Herbert Nußbaumer für seinen wertvollen Einsatz im Reich Gottes und auch für seinen Dienst als Kommunionhelfer!

Pfr. Peter Loretz



Danke an Eugenie von der Thannen

Mit diesem Schuljahr beendet Eugenie ihren Einsatz als Religionslehrerin an der VS Sulzberg. Sie übernimmt die Religionsstunden in der Volksschule Langen und bleibt auch an der HS-Doren.

Für sie übernimmt Frau Renate Baldauf für das kommende Schuljahr den Religionsunterricht in der 1. und 3. Klasse VS.

Wir danken Eugenie von der Thannen für ihr Engagement als Katechetin seit dem Herbst 1983 und wünschen ihr einen guten Start in Langen.



Die **Erstkommunionkanten aus Doren** feierten am 6. Mai mit den Bewohnern des Altenwohnheimes Sulzberg den Gottesdienst. Strahlende Kinderaugen, fröhliche Gesichter, kräftige Stimmen, Begeisterung und Freude füllten die ganze Kapelle mit einer ganz besonderen Herzlichkeit aus. Mit schwungvollen Liedern, mit rhythmischen Bewegungen, mit Klatschen, Trommeln und Spielen ging der weitere Vormittag viel zu schnell vorüber. Auf die Frage hin, kommt ihr uns wieder mal besuchen erklang ein fröhliches, einstimmiges – „ja, klar“. Ein großer Dank an die Kinder mit Klassenlehrerin Sabine Österle!



Mir san überm Berg holjoidio ...

Mit verschiedenen Symbolen, mit allem was wichtig ist einen Berg zu besteigen, feierten die „Gipfelstürmer“ (Maturanten, Jugendliche mit Schul- Lehr- und Fachausbildung) ihren Dankgottesdienst. Die Pfarrgemeinde gratuliert euch zu euren Erfolgen und wünscht euch auf euren weiteren Lebenswegen alles Gute und Gottes Segen. Ein herzliches Dankeschön allen, die mit Singen, Lesen und dem „Gipfeldialog mit dem Pfarrer und den Bergführern“ den Gottesdienst mitgestaltet haben.



*Hinter sich lassen,
die Stolpersteine -
daraus lernen,
aufzustehen, weiterzugehen
neu anfangen –
es lohnt sich.*

*Spuren hinterlassen -
wie Regen, Schnee und Sturm,
wie jeder kleine Bach es am Berg tut.
Fußstapfen hinterlassen –
Wegweiser sein für andere.*

*Hinweisschilder – Warntafeln beachten
mit Achtsamkeit –
Schritt für Schritt - auf der Fährte bleiben,
die zum Ziel führt.*

*Staunen – mit offenen Augen
der blaue Himmel – die Gewitterwolken,
die Faszination eines Sonnenaufganges erleben
die Leichtigkeit des Windes spüren -
Ruhe und Stille.
Einen Hauch vom Ewigen –
als großes Geschenk entdecken.*

Danke

Pfarrkirche und Kapellen in Sulzberg

Unter diesem Titel erscheint in wenigen Wochen ein neuer Führer unserer Kirche und der 12 Kapellen. Gebhard Blank, der seit vielen Jahren Interessierte durch unsere Kirche führt, hat alles Wissenswerte über die Kirche und die Kapellen zusammengefasst. Martin Baldauf hat in Zusammenarbeit mit dem Pfarrer das Konzept erstellt. Die ‚Kirche aus Stein‘ wird durch viele Fotos der ‚lebendigen Pfarrgemeinde‘ eingerahmt.

Wir laden alle Sulzberger und Gäste damit ein unser Gotteshaus neu zu entdecken.



Gottesdienste in der Pfarrkirche Sulzberg

Samstag Vorabendmesse um 20.00 Uhr

Sonntag Sonntagsmesse um 09.00 Uhr

Vertretung unseres Pfarrers:

Die Urlaubsvertretung unseres Pfarrers am Samstag und Sonntag übernehmen Pfr. Eugen Giselbrecht und Pfr. Herbert Hehle.

16./17. Juli Pfr. Eugen Giselbrecht

23./24. Juli und am 30./31. Juli und jeweils die Messfeier im AWH am 20. / 27. Juli und am 3. August Pfr. Herbert Hehle.

In dringenden Fällen rufen sie Renate Baldauf Tel. 2334 an

Vorschau:

14. August – 9.00 Uhr Patrozinium zu Ehren des Hl. Laurentius

15. August – 9.00 Uhr Feiertagsmesse mit Kräutersegnung

25. August – 9.30 Uhr – Messfeier anlässlich des Seniorentages des Landes

18. September – Erntedankfest

25. September – Jungbürgerfeier

02. Oktober – EheJubiläumssonntag

16. Oktober - Sonntag der Weltkirche

Kapellen der Pfarre Sulzberg

von Gebhard Blank

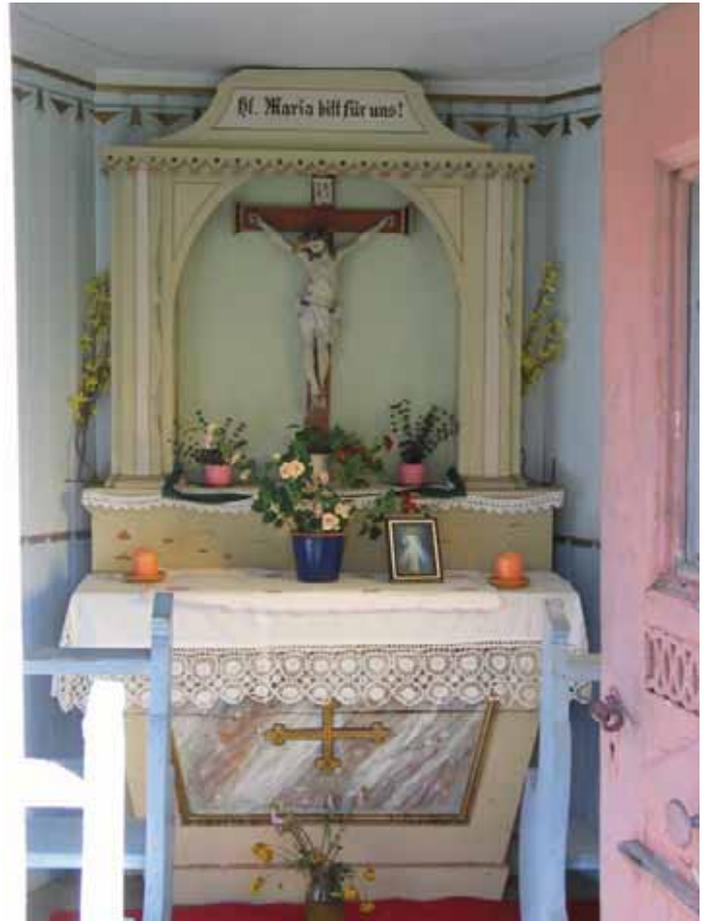
Kapelle in Hüttenbühl

Die Kapelle beim Haus Hüttenbühl 134, Familie Gapp, ist der Muttergottes geweiht und vermutlich nach dem Wiederaufbau des am 29. März 1933 abgebrannten Hauses errichtet worden. Walter Gapp hat sie in der letzten Zeit renoviert, so dass sie jetzt in neuem Glanz erstrahlt. An der Kapelle spazierte oft Erich Forster, ein Opfer der Euthanasie, vorbei (Foto Pfarrblatt Nr. 30 S. 29).



Kapelle in Landrat

Die Kapelle beim Haus Landrat 20, Familie Forster, ist der Muttergottes geweiht und schon auf dem Plan von Salomon Hähle um 1866 eingezeichnet, ihr genaues Alter ist nicht bekannt. Über einem großen Kreuzifix erscheint die Inschrift „Hl. Maria bitt für uns!“



Die Kapelle im Ober

Die Kapelle mit Dachreiter beim Haus Ober 109, Familie Alber, soll zum Gedenken an den am 11. März 1861 beim Untergang des Dampfschiffes „Ludwig“ ertrunkenen Stickferggers Josef Baldauf errichtet worden sein. Sie ist schon auf dem Plan von Salomon Hähle um 1866 eingezeichnet. Das Altarbild weist darauf hin, dass die Kapelle der „Unbefleckten Empfängnis“ geweiht ist.



Kapelle in Stein

Sie wurde 1911 errichtet und im Oktober von Pfarrer Anton Dönz eingeweiht. Sie stand etwa 80 Meter vor dem Haus Giselbrecht. Beim Bau der neuen Straße nach Sulzberg im Jahre 1929 stand sie dieser im Wege. Am 4. Oktober 1930 wurde sie an den jetzigen Standort versetzt und an Lichtmess 1931 nachmittags von Pfarrer Jakob Dobler neu geweiht. Die Lourdes Statue weist darauf hin, dass die Kapelle der „Unbefleckten Empfängnis“ geweiht ist. Wie auf dem Plan von Sulzberg von Kaplan Salomon Hähle ersichtlich ist, stand in Stein schon um 1866 eine Kapelle. Dank an Familie Giselbrecht für den Beschrieb von Johann Georg Giselbrecht.



Die St. Antoniuskapelle

Im Wald am Weg nach Oberköhler errichteten Josef Hirschbühl (1871 – 1949) Hünegg, und Alois Heim (1873 – 1944) Oberköhler, im Jahre 1912 die St. Antoniuskapelle. Anton Heim (1877 – 1965) später Eschau, stiftete die Statue des hl. Antonius. Wahrscheinlich war es Pfarrer Anton Dönz, der am Antoniustag (13. Juni) 1912 die Kapelle einweihte. 1965 wurde die Kapelle von Grund auf renoviert. Ernst Kirmair besserte die Mauern aus, Zimmermeister Georg Fink setzte den von Anton Hirschbühl, Hünegg, und Josef Anton Vögel, Buch gespendeten neuen Dachstuhl auf. Die gewölbte Decke ist mit Holzpaneelen getäfelt. Das Regenwasser wird durch Holzrinnen vom Dach abgeleitet. Im November 1965 weihte Kaplan Franz Kohler die Kapelle. 1997 wurde der Vorplatz mit Steinplatten und einer Natursteinmauer angelegt. Am Antoniustag 1998 weihte sie Pfarrer Herbert Hehle neuerdings ein. Die Antoniusstatue ist durch ein Gitter, dessen Eisenstäbe in Lilienform enden, vom übrigen Kapellenraum, der über keine Türe verfügt, getrennt. 2010 wurde die Kapelle letztmals innen gewaschen und neu gestrichen. Um die Pflege und Erhaltung kümmerte sich über 40 Jahre lang Agathe Fink, 1995 hat diese Aufgabe Isolde Fink übernommen.



St. Josefskapelle
im Altenwohnheim Sulzberg

Anstatt eines Chors gibt eine Fensterfront den Blick in die Natur frei. Die Mensa, der Ambo, der Tabernakel, die Betstühle, eine Muttergottesstatue, ein Herz-Jesu-Bild von Gebhard Flatz aus dem abgebrochenen Altenheim, ein Kruzifix und die 14 Stationen an der Ostwand tragen zur freundlichen Atmosphäre der Kapelle bei, die am 23. Oktober 1989 von Bischof Dr. Klaus Küng geweiht wurde.





Weitere Artikel über die Kapellen im Pfarrblatt

Kapelle Eschau Nr. 33, April 2011

Falzkapelle Nr. 31, Juli 2010

Kapelle Halden Nr. 20, November 2006, Nr. 33, April 2011

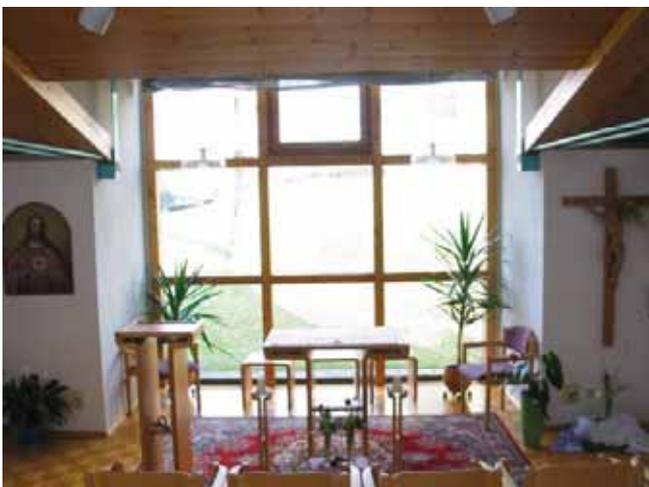
Kapelle Hermannsberg Nr. 23, November 2007

St. Leonhardskapelle Nr. 10, November 2003, Nr. 20, November 2006

Kapelle Egg Nr. 33, April 2011

Kapelle Hompmann Nr. 31, Juli 2010, Nr. 32, November 2010

Dank an alle Personen die Auskünfte zu den Kapellen gegeben haben.



Einladung zum Jubiläumssonntag

Wenn Sie heuer 25 – 30 – 35 – 40 – 45 – 50 – 55 – usw.

Jahre verheiratet sind, laden wir Sie am

Sonntag den **2. Oktober 2011**

herzlich ein, mit uns zu feiern.

Anmeldeformulare liegen am Schriftenstand in der Kirche auf.

Wir bitten um eine baldmöglichste Anmeldung, und freuen uns auf viele Jubelpaare.

Der Arbeitskreis Ehe und Familie

Hochzeiten seit dem letzten Pfarrblatt

Es ist mit der Liebe so wie mit den Pflanzen: Wer Liebe ernten will, muss Liebe säen.

Jeremias Gotthelf



3. Juni Maria Vögel, Riefensberg und Heino Höfle, Erathen 227



2. Juli Rita geb. Giselbrecht, Oberreute und Richard Fink, Badhaus 347

Sterbefälle seit dem letzten Pfarrblatt



1. Juni 2011 Anton Dorner, Dorf 354, 51 Jahre

*Der Tod eines geliebten Menschen
bleibt immer unfassbar
geheimnisvoll
schmerzlich
erschütternd
verunsichert*

*Wir leben weiter,
aber anders.*

*Menschen in Frieden ziehen lassen
kostet Kraft.*

Taufen seit dem letzten Pfarrblatt



7. Juni Jona der Stefanie und Markus Hornfischer,
Brögen 104



19. Juni Wladislaw der Maryna und des Oswald Fink,
Wolfbühl 18



26. Juni Aurelies der Helene und des Konrad Blank,
Holderegg 83



26. Juni Marius der Aurelia und des Manfred Barta,
Dorf 351

*Für Wunder brauchen wir
Augen, die sehen,
und ein Herz, das versteht,
für ein Wunder zu danken*



Bei herrlichem Sonnenschein verwöhnte der Arbeitskreis Ehe und Familie und der PGR die hungrigen und durstigen Gäste.



„Wenn's nicht so gemütlich wäre, wäre ich schon lange nach Hause gegangen.“ Gerda

„Jene, die heute daheim geblieben sind, haben etwas versäumt.“ Otto

Dankeschön, wir kommen gern wieder!

Beim Danke-Eis für die Helfer meinte Michael: „Pfarrer, ich hab auch geschafft!“



Zugestellt durch

Impressum:
Herausgeber/Pfarre Sulzberg/ Für den Inhalt und Layout verantwortlich:
Redaktionsteam - Pfarrblatt Sulzberg, Dorf 351, 6934 Sulzberg
Druck: Diöpress Feldkirch/ Redaktionsschluss: 1. Juli 2011 Pfarr-
blatt.sulzberg@cabl.vol.at